



LERNEN AUTISMUS

Entwicklungsbereich	Emotionen – soziale Entwicklung
Titel/Thema	Atila 9: eine Orientierungshilfe aus „Inklusion zum Nachschlagen“: Grundlegende Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störung
Verfasser(innen)	Mario Riesch
Erstellungsdatum	Oktober 2017



Grundlegende Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störung

Folgende grundlegende Bedürfnisse beziehen sich sowohl auf den frühkindlichen Autismus als auch das Asperger-Syndrom und verdeutlichen Ansatzpunkte schulischer Förderung:

Sicherheit und Schutz

Autistische Menschen kommen aufgrund von Wahrnehmungsstörungen häufig in soziale Überforderungssituationen. Sie sind in hohem Maße darauf angewiesen, von ihrer Umgebung Halt und Sicherheit zu bekommen. Konstante Bezugspersonen erzeugen für Kinder und Jugendliche mit Autismus einen wichtigen Halt.

Unterstützung bei der Handlungsplanung

Prozesse der Planung bereiten Kindern und Jugendlichen mit Autismus oft große Schwierigkeiten. Dies könnte mit Einschränkungen des Arbeitsgedächtnisses zusammenhängen: Im Arbeitsgedächtnis werden Informationen über die Teilschritte einer Handlung gespeichert, um die Gesamthandlung aufrechterhalten, ggf. auch korrigieren und verändern zu können. Bei Autismus sind diese exekutiven Funktionen der Verhaltensplanung, -steuerung und -kontrolle eingeschränkt, deshalb benötigen Betroffene umfassende Orientierung durch die Umwelt.

Die Welt erklären

Menschen mit Autismus sind häufig einem Detaildenken verhaftet. Aus diesem Grunde haben sie große Schwierigkeiten, einen Kontext und übergreifende Bedeutungen zu erfassen, sie verstehen Sachverhalte überwiegend mechanisch und wortwörtlich. Deshalb sind Menschen mit Autismus auf eine Erklärung der Welt durch die Umwelt angewiesen. In der Schule nehmen dabei Lehrkräfte die herausragende Position ein.

Bedürfnis nach zwischenmenschlichen Beziehungen

Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störung zeigen oft ein Rückzugsverhalten, ihre Gestik und Mimik sind eingeschränkt, der Blickkontakt fällt ihnen schwer. Gespräche über Alltägliches, Unverbindliches („Small Talk“) lässt sie oft verzweifeln, da ihnen das Gefühl für sprachliche Feinheiten („zwischen den Zeilen lesen können“) fehlt. Trotzdem oder gerade deshalb sind zwischenmenschliche Beziehungen für Menschen mit Autismus von besonderer Bedeutung. Sie benötigen dazu oftmals ein Sozialtraining, das ihnen hilft, sowohl Verständnis für das Gegenüber, dessen Befindlichkeiten und Interessen als auch Strategien für Verhaltensweisen in sozialen Bezügen zu entwickeln.

Wichtig für die Haltung der Lehrkraft:

- Auf **Besonderheiten** einlassen
- Viel **Geduld**
- **Mut** nach kreativen, auch unkonventionellen Lösungen zu suchen

Quelle:

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND KULTUS; WISSENSCHAFT UND KUNST (Hrsg.):
Inklusion verWIRKLICHen - Inklusion zum Nachschlagen. Stand Juli 2015